

Ein neuer kanadischer Strauch in einem nordwestdeutschen Moor.

(*Rhodora canadensis* L.)

Von Bruno Schütt, Bremen.

Im Mai dieses Jahres erhielt ich von Herrn Revierförster Fischer in Hude i. O. die Nachricht, daß er im Holler Moor bei Hude einen Strauch gefunden habe, der ihm schon von weitem mit seinen großen roten Blüten um so mehr aufgefallen sei, als seine Blätter noch nicht entwickelt gewesen wären. Bei einer gemeinsamen Besichtigung des entlegenen Fundortes, der mitten in der sog. Wildbahn in einer Entfernung von etwa 3 km von den das Moor umgebenden Ortschaften liegt, fanden wir eine Gruppe von lebenden Sträuchern mit abgestorbenen Trieben von Daumendicke. Diese nahmen etwa einen Raum von $2\frac{1}{2}$ qm ein und ließen auf ein Alter von 50—70 Jahren schließen. Auch fand sich als Nachkommenschaft im Umkreise noch eine größere Zahl jüngerer Pflanzen. Unsere Vermutung, daß es sich um eine Rhodorazee handele, erwies sich bei genauerer Untersuchung als richtig, obgleich die beiden vorderen Blumenkronblätter der Blüte bis zum Grunde frei und nur die drei hinteren miteinander verbunden waren. Aus diesem Grunde hat seiner Zeit Linné diese Rhododendron-Art, die zur Untergattung *Azalea* gehört, zu einer besonderen Gattung (*Rhodora*) erhoben.

Herr Professor Dr. Mattfeld vom Botanischen Garten und Museum in Berlin-Dahlem hatte die Liebenswürdigkeit, die ihm eingesandten Herbarexemplare als *Rhododendron canadense* (L.) Torrey = *Rhodora canadensis* L. zu bestimmen. Er schreibt dazu: „Wie dieses nordostamerikanische *Rhododendron canadense* in das Holler Moor gekommen ist, ist natürlich schwer mit Sicherheit zu sagen, aber doch leicht vorstellbar; denn diese Art ist schon seit der Mitte des 18. Jahrhunderts (1756 in Paris, etwas später in England) in Europa in Kultur. Wir besitzen ein Herbarexemplar, das A. W. Roth (Oldenburg) im Jahre 1810 eingelegt hat mit dem Vermerk: „Ex horto amici veneratiss. de Witzleben Hudae in Ducatu Oldenburgico“. Die Art war also schon vor fast 150 Jahren in der Nähe ihres heutigen Fundortes in Kultur und wird sicherlich auch heute von den großen oldenburgischen Rhododendron-Züch-

tern viel kultiviert. Bei den leichten Samen und der besonderen Eignung des niedersächsischen Klimas für *Rhododendron* ist es wohl das wahrscheinlichste, daß *Rh. canadense* aus der Kultur „ausgekniffen“ ist und sich im Holler Moor angesiedelt hat.“

Nach einer weiteren Mitteilung des Herrn Prof. Dr. Mattfeld scheint unsere Pflanze noch an keiner Stelle in Deutschland verwildert angetroffen worden zu sein.

Das Vorkommen dieses kanadischen Moorstrauches erinnert lebhaft an die Entdeckung der *Kalmia angustifolia*, der Lorbeerrose, durch Hermann Löns im Warenbüchener Moor bei Hannover im Jahre 1898. Auch hier konnte die Existenz des Strauches dort bis auf das Jahr 1809 zurückdatiert werden.

Es mag an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, daß diese Rhodorazee seit 1927, der ersten Entdeckung durch Herrn Lehrer Kruse in Huxfeld, zwischen Grasberg und Mittelsbüren im Kreise Osterholz-Scharmbeck in der weiteren Umgebung Bremens bereits von fünf verschiedenen Standorten bekannt ist und sich wahrscheinlich noch weiter ausbreiten wird. Auch hier wird der Strauch, aus der Ausdehnung der Bestände zu schließen, schon seit langen Jahren eingebürgert gewesen sein.

Einige Herbarexemplare unserer *Rhodora canadensis* wurden mit genauen Angaben der Fundstelle der Oldenburger Regierung eingesandt.

Druckfertig eingegangen am 2. November 1939.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Schütt Bruno

Artikel/Article: [Ein neuer kanadischer Strauch in einem nordwestdeutschen Moor. \(Rhodora canadensis L.\) 679-680](#)